

Kontakt

„Traumaambulanz für Kinder- und Jugendliche als Gewaltopfer“ Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin des Kindes- und Jugendalters der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg an der Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH

Birkenallee 34
39130 Magdeburg
Telefon: 0391/791 – 8470



Ansprechpartner der Versorgungsverwaltung

Für die erste Kontaktaufnahme, Hilfe und Beratung stehen spezielle Betreuerinnen des Landesverwaltungsamtes unter folgenden Hotlines zur Verfügung:



Außerhalb der Dienstzeit kann eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden.

Persönlicher Kontakt:

Landesverwaltungsamt
Referat Versorgungsamt – Hauptfürsorgestelle,
Soziales Entschädigungsrecht

- Maxim-Gorki-Str. 7, 06114 Halle
Telefon: 0345/514 – 3232,
Fax: 0345/514 – 3089
- Olvenstedter Str. 1-2, 39108 Magdeburg
Telefon: 0391/567 – 2510
Fax: 0391/567 – 2351

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Arbeit und Soziales
des Landes Sachsen-Anhalt
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Turmschanzenstraße 25
39114 Magdeburg

Telefon: 0391/567-4608
Fax: 0391/567-4622
E-Mail: ms-presse@ms.sachsen-anhalt.de
buergernah@ms.sachsen-anhalt.de
Internet: www.ms.sachsen-anhalt.de
Auflage: 5.000 Stück
Stand: April 2013

Druck: Halberstädter Druckhaus GmbH
Telefon: 03941/69560

Traumaambulanz

für

Kinder und Jugendliche als Gewaltopfer



Sehr geehrte Damen und Herren,

ein Gewalterlebnis ändert das Leben schlagartig. Opfer von Gewalttaten nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (Opferentschädigungsgesetz – OEG) erleiden häufig psychotraumatische Belastungen. Studien und Erfahrungen zeigen, dass durch ein frühzeitiges fachtherapeutisches Eingreifen vermieden werden kann, dass sich die psychischen Folgen der erlittenen Tat dauerhaft als Gesundheitsstörung verfestigen. Es ist daher wichtig, den Betroffenen frühzeitig kompetente Hilfe anzubieten. Dadurch können auch Kosten für die Allgemeinheit verhindert werden.



Um ihre Zukunftsperspektiven nicht zu beeinträchtigen, ist es wichtig, insbesondere traumatisierten Kindern und Jugendlichen durch rasches und kompetentes Eingreifen die Möglichkeit zu bieten, das Tatgeschehen schnellstmöglich zu verarbeiten. Aus diesem Grund ist in Sachsen-Anhalt im Rahmen eines Pilotprojektes an der Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin des Kindes- und Jugendalters der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg an der Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH eine „Traumaambulanz für Kinder- und Jugendliche als Gewaltopfer“ eingerichtet worden. In dieser wird betroffenen Kindern und Jugendlichen eine fachkompetente Soforthilfe zur Behandlung ihres Traumas angeboten.

Bei einem erfolgreichen Verlauf des Projektes, wovon ich überzeugt bin, soll dies auch auf Erwachsene, die Opfer von Gewalttaten geworden sind, ausgedehnt werden. Damit gehört nun auch Sachsen-Anhalt zu den Bundesländern, die über eine spezielle Traumaambulanz traumatisierten Opfern von Gewalttaten eine Soforthilfe anbieten.

Norbert Bischoff

Norbert Bischoff
Minister für Arbeit und Soziales
des Landes Sachsen-Anhalt

Der Leitgedanke des Gesetzes über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG) ist es, wirksame Hilfen für die Opfer von vorsätzlichen, rechtswidrigen tätlichen Angriffen, die der Staat trotz aller Anstrengungen zur Verbrechensverhütung nicht verhindern konnte, zur Verfügung zu stellen. Sachsen-Anhalt bietet daher psychisch traumatisierten Kindern und jugendlichen Gewaltopfern durch die Errichtung einer speziellen Traumaambulanz ein Angebot zur kompetenten und schnellen Hilfe an.

Soforthilfe bei psychischem Trauma

Nach einem körperlichen oder psychischen Gewalterlebnis können Symptome eines reaktiven Störungsbildes auftreten. Bei manchen Opfern halten diese Symptome über einen längeren Zeitraum an und verursachen im schlimmsten Fall bleibende Gesundheitsstörungen. Deshalb bedarf auch das seelische Trauma der schnellstmöglichen Behandlung, um langfristigen gesundheitlichen und psychosozialen Beeinträchtigungen des Opfers vorzubeugen.

Ausgehend von dieser Erkenntnis wurde in Sachsen-Anhalt eine „Traumaambulanz für Kinder- und Jugendliche als Gewaltopfer“ eingerichtet, durch die den Betroffenen eine fachkompetente Soforthilfe zur Behandlung ihres Traumas angeboten wird. Das behandelnde Team besteht aus Ärzten, Psychologen und Psychotherapeuten, die auf dem Fachgebiet der Traumatherapie spezialisiert sind. Die Traumaambulanz arbeitet eng mit Opferschutzorganisationen (z. B. dem „Weißen Ring“), den Polizeidienststellen, Jugendämtern und anderen Institutionen zusammen.

Die „Traumaambulanz für Kinder- und Jugendliche als Gewaltopfer“ ist ein Pilotprojekt der Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin des Kindes- und Jugendalters an der Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH, der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt und des Ministeriums für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt.

Zielgruppe

Hierzu zählen alle Kinder und Jugendlichen, denen körperliche Gewalt innerhalb oder außerhalb der Familie angetan wurde, die sexuell missbraucht wurden oder als Zeuge einer Gewalttat einen sogenannten Schockschaden erlitten haben und unter einer psychischen Belastung leiden.

Das Angebot der OEG-Traumaambulanz umfasst

- Psychotherapeutische Einzelgespräche
- Diagnostik, schwerpunktmäßig mit der Klärung der Frage, ob ein Risiko für die Entwicklung von Langzeitfolgen besteht, und welche therapeutischen Maßnahmen erforderlich sind
- Aufklärung und Beratung über Trauma und mögliche Traumafolgen
- Behandlung bestehender Belastungssymptome
- Förderung individueller Bewältigungsmöglichkeiten
- Indikation und Vermittlung von notwendiger längerfristiger Behandlung